

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 26=46 (1880)

Heft: 26

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 25.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

In allen europäischen Armeen seit Jahren kultivirten Fernfeuer die verdiente Aufmerksamkeit schenken; begünstigte systematische Uebungen sollten in das Unterrichtsprogramm aufgenommen werden. Es scheint nicht am Platze, solche Uebungen bloß der Privatthätigkeit einzelner Vereine zu überlassen; daß auch das willkürliche oder systemlose Vorgehen bei den sog. Velehrungsschießen nicht geeignet ist, uns die gewünschten Daten zu geben, liegt auf der Hand. — Bis wir aber solche haben, ist es dem Infanterieoffizier unmöglich, richtig mit der Feuergarbe zu arbeiten.

— (Karte des Kantons Wallis.) Das Bureau des eidgenössischen Generalstabs hat die Aufnahme einer topographischen Karte des Kantons Wallis im Verhältniß von 1 : 50,000 beschlossen. Die Kosten (ca. Fr. 80,000) sollen zur Hälfte durch die Eidgenossenschaft, zur andern Hälfte durch den Kanton Wallis und verschiedene Interessirte getragen werden.

— († Oberst-Brigadier C. Favre) ist in Genf nach längerer Krankheit im 68. Altersjahr gestorben. Oberst Favre gehörte zu den wissenschaftlich gebildetsten Offizieren der schweizerischen Armee und hat sich auch als Militärschriftsteller einen Namen gemacht; besonders schätzenswerth sind seine Arbeiten über die verschiedenen Armeen Europa's, deren Organisation er an Ort und Stelle sorgfältig studirte; diese gründlichen Arbeiten trugen ihm mehrere sehr ehrenvolle Auszeichnungen von Seite von Oesterreich, Frankreich, Preußen u. s. w. ein. Bei der Grenzbesetzung 1870/71 befehligte Oberst Favre eine Infanterie-Brigade; bei dem Wiederholungskurs seiner Brigade im Jahr 1877 stürzte er mit dem Pferde so unglücklich, daß er sich von den Folgen des Sturzes nie mehr gänzlich erholte.

Oberst Favre hinterläßt in der Schweiz die Erinnerung eines ausgezeichneten Offiziers und bei Allen, welche ihn persönlich kannten, dasjenige eines warmführenden Mannes und guten Kameraden.

Von den irdischen Gütern, mit welchen ihn das Glück bedacht, machte Oberst Favre weisen Gebrauch. In Genf war er durch seine Freigebigkeit bekannt; dieselbe soll dort sprichwörtlich geworden sein.

— († Eugen Adam), der bekannte und hochgeschätzte Schlichter- und Genremaler, ist am 4. Juni in München gestorben. Ihm danken wir das schöne Album vom Truppenzusammenzug im Hochgebirg, 1861, in welchem Werke der Künstler die Schönheit unserer Gebirgswelt und den Charakter unserer Wälder in so lebendigen und poetisch gedachten Kompositionen zusammenzufügen wußte.

Verchiedenes.

— (Die Jäger-Lieutenanten von Pfelliker und von Holzendorf 1787.) Bei der Expedition, welche ein preussisches Korps in genanntem Jahre unter dem Herzog von Braunschweig gegen Holland zur Wiedereinsetzung des Erbstatthalters unternahm, befanden sich 2 Jäger-Kompagnien unter Befehl des Majors von Valentini. Diese fanden Gelegenheit, sich mehrfach durch kühne und von seltenem Erfolg gekrönte Unternehmungen hervorzuthun. Allerdings mag bei dem Feind der feste Wille zur mannhaften Vertheidigung aus verschiedenen Gründen gefehlt haben, sonst wäre das, was berichtet wird, nicht möglich gewesen.

Gumtau erzählt:

Am 18. September gingen 20 Jäger der Kompagnie von Böhlig mit 100 Mann Infanterie, 80 Husaren und 2 Geschützen aus Gorcum nach Giesendam und von dort nach Dortrecht vor. Von diesem Kommando wurden durch 12, in 2 Kähnen befindliche Jäger, 2 Uebersfahrts- und Pulverschiffe, von denen die Mannschaft bis auf 6 Mann bei der Annäherung der Jäger gesüchtet waren, weggenommen. Auf den Transportschiffen waren 43 eiserne Kanonen und viel Lebensmittel befindlich. Die zurückgebliebenen 6 Mann wurden gefangen. Dortrecht selbst kapitulirte bei Ankunft des Kommandos vor dem Orte.

Der übrige Theil der Kompagnie von Valentini marschirte am 18. nach Schonhoven, wohin auch an diesem Tage die Kompagnie von Böhlig kam. Beide Kompagnien kamen daselbst unter

die Befehle des Oberstlieutenants von Wolfradt, zur Brigade des Generals v. Eben gehörig. Von der Kompagnie v. Böhlig erhielt an diesem Tage der Lieutenant v. Pfelliker mit 16 Jägern und 7 Husaren die Bestimmung, die Gowerwillische Schleiße an der Dffel wegzunehmen. Ein glücklicher Erfolg des Unternehmens beruhte auf Schnelligkeit der Ausführung. Es wurden für die Jäger 2 Wagen beschafft und dadurch der Marsch beschleunigt. Bei der Ankunft dieses Kommandos am diesseitigen Ufer der Dffel, dem Wachposten gegenüber, war ein Theil der Besatzung in einem diesseits gelegenen Wirthshause. Diese wurden überfallen und man bemächtigte sich des Fahrzeuges zur Ueberrfahrt. Die am Ufer aufgestellten Jäger hinderten durch ihr wohlgezieltes Feuer die jenseits befindliche Wache die daselbst aufgestellten Geschütze abzufeuern, da sie in ganz kurzer Zeit 5 Mann getödtet und 6 blessirt hatten. Als nun ein Theil des Kommandos auf dem genommenen Fahrzeuge übersezte, ergab sich die Besatzung des Postens, aus 1 Kapitän, 2 Lieutenants und 47 Mann bestehend. In der Schanze fand man 12 Kanonen. Die Jäger besetzten den Posten und die Husaren wurden mit den Gefangenen nach Schonhoven zurückgesandt. Das Kommando erlitt keinen Verlust. Der Lieutenant von Pfelliker erhielt den Orden pour le mérite.

Am 19. marschirten beide Kompagnien bis Gouda. 30 Jäger waren mit 80 Pferden unter dem Rittmeister von Breech nach der Gegend von Haag abgesandt, welche nach Delft gingen, weil nach einer inzwischen abgeschlossenen Konvention die Truppen 2 Stunden vom Haag entfernt bleiben mußten.

10 Jäger mit 30 Husaren unterm Lieutenant von Holzendorf patrouillirten gegen Dubewater und Woerden. Diese Patrouille kam auf dem Wege nach letztem Orte an die Wieringer Schanze, welche, gut gelegen und mit einem bedeutenden Wassergraben umgeben, die Passage auf der Straße hemmte. Bei der Annäherung der Patrouille war ein Artillerist in dieser Schanze eben im Begriff eine Kanone abzufeuern, als er von einem an der Spitze befindlichen Jäger erschossen wurde. Um die verfehlte Bestimmung seines getödteten Kameraden zu erfüllen, kommt ein zweiter Artillerist auf den Wall, dieser wird durch einen zweiten Schuß von einem Jäger tödtlich verwundet. Bei dem nun fortgesetzten Feuer der Jäger auf den Wall, wagt sich kein Feind mehr hinauf, und als einige Jäger im Begriff standen, in einem Kahne über den nassen Graben zu setzen, ergab sich die Besatzung von 1 Major, 1 Offizier und 35 Mann; 14 Kanonen, 600 Gewehre und 2 Fahnen wurden erbeutet. (C. F. Gumtau, die Jäger und Schützen des preuß. Heeres, I. 82.)

Soeben ist in der Buchdruckerei J. L. Buser in Luzern erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Der Sicherungsdienst

nach den Grundsätzen der neuen Feldinstruktion für Unteroffiziere der schweizerischen Infanterie und Cavallerie

bearbeitet von einem
Instruktionsoffizier.

2te verbesserte Auflage.

S. 64. Steif brochirt. Preis 75 Cts.

Bei Abnahme einer größeren Zahl Exemplare Rabatt.

In der neuen Auflage sind die in der diesjährigen Instruktoren-Conferenz beschlossenen Aenderungen der Dienstanleitung berücksichtigt.

Soeben erschien und ist vorrätzig in der Schweighauser'schen Sortiments-Buchhandlung (Louis Jenke) Basel:

Der Polnische Kriegsschauplatz.

Milit.-geogr. Studie von Sarmaticus.

- I. Der nordpolnische Kriegsschauplatz, 2 Fr. 70 Cts.
- II. Der südpolnische Kriegsschauplatz erscheint im Monat Juli.

Soeben erschien:

Die **Gefechtsstage von Le Mans** vom 5. bis 12. Januar 1871, von v. Kleist, Hauptmann im Regiment Nr. 62. Preis geh. M. 4.

Dies äußerst interessante, vom Standpunkt des Truppenoffiziers geschriebene Werk ist zu beziehen durch jede Buchhandlung, wie auch von der

Helwing'schen Verlagsbuchhandlung, Hannover.